

## F

<b>Faden</b>	(englisch Fathom); ein altes Tiefenmaß zwischen 1,624 m und 2,20 m. In Großbritannien und den USA mit 1,8288 m noch gültig zur Messung der Wassertiefe. <b>1 Faden = 6 Fuß = 1/1000 Seemeile = 1,852 m</b> . Faden- und Fußmaße können in verschiedenen Ländern unterschiedlich sein.
<b>Fahrenheit</b>	Grad Fahrenheit (nach D. G. Fahrenheit), Einheitenzeichen °F, angloamerikanische Einheit der Fahrenheit-Temperatur. In der Fahrenheit-Skala beträgt der Fundamental-Abstand zwischen Eispunkt und Dampfunkt 180°F; 1°F ist der 180ste Teil der Temperaturdifferenz zwischen Eispunkt (32°F) und Dampfunkt (212°F). Zusammenhang zur Celsius-Temperatur: $n^{\circ}\text{F} = 5/9(n - 32)^{\circ}\text{C}$ .
<b>Fahrterlaubnisschein</b>	wird von der Seeberufsgenossenschaft ausgestellt. Darin wird festgestellt, dass das Schiff die Anforderungen für das jeweilige Fahrgebiet nach Konstruktion, Ausrüstung, Besatzung und Sicherheitseinrichtung erfüllt.
<b>Fahrtgebiet</b>	Einteilung nach Klassen, Küstenfahrt, Kleine Fahrt, Mittlere Fahrt, Große Fahrt.
<b>Fahrtmesser</b>	ein Gerät, das die Fahrt eines Schiffes (durch das Wasser) messen kann, z.B. das Logscheit, das Patentlog und die verschiedenen Staudruckfahrtmesser.
<b>Fahrinne</b>	Fahrwasser, die durch Seezeichen abgesteckte und in Seekarten eingetragene Wasserstraße.
<b>Fahrwasser</b>	Fahrinne.
<b>Fährschiff</b>	siehe Fähre.
<b>Fall</b>	Tau oder Draht zum Hissen der Rahen, oder Segel; Mehrzahl: Fallen.
<b>Fallreep</b>	früher Strickleiter, heute am Außenbord eines Schiffes herablassbare Treppe zum An- und Von-Bord-Gehen.
<b>Fallreepspforte</b>	Unterbrechung des Schanzkleides, durch die man über das Fallreep das Schiff betritt.
<b>Fallwind</b>	der Wind, der von einem festen Hindernis etwa einer steilen Felswand, zurück geworfen wird, er trifft meist unerwartet, heftig und schräg von oben kommend, die Segel eines Schiffes.
<b>Fallwinde</b>	Fallwisch; die Winde oder Wisch, mit deren Hilfe die Fallen auf größeren Schiffen geholt werden. Auf Yachten mit Hochtakelung und Drahtfallen vielfach in Gebrauch gekommen.
<b>Faltlukendeckel</b>	Lukendeckel der über hydraulische Flasenzüge zusammengefaltet wird.
<b>Fangleine</b>	eine oder mehrere an einen Boot oder anderen schwimmenden Gegenständen angebrachte Leine.

<b>Feeder</b>	Füllschacht, der vom Zwischendeck bis zur Höhe des Lukensülls reicht.
<b>Feederschiff Feedern</b>	(Feeder), kleine Containerschiffe, Küstenmotorschiffe für den Zubringerdienst.
<b>Fender</b>	(englisch), Schutzpolster (aus Tauwerk, Kork, Holz), Kunststoffbälle oder Gummireifen als Puffer gegen Stöße und Scheuern zwischen Schiffsbordwand und Anlegestelle oder zwischen zwei Schiffen.
<b>Fest</b>	Kommando beim Heißen, Hieven und Einholen, bedeutet soviel wie Halt, Stopp nicht mehr heißen.
<b>Festfeuer</b>	Leuchtfeuer, mit konstantem Lichtschein ohne Unterbrechung als Kennung.
<b>festlaufen</b>	das Schiff hat sich (auf Grund, im Sand) festgelaufen.
<b>festliegen</b>	auf Grund gelaufen, das Schiff liegt fest.
<b>festmachen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. das Boot am Ufer mit Leinen festmachen, das Schiff am Kai mit Leinen festmachen;</li> <li>2. Segel aufrollen und befestigen (auch beschlagen).</li> </ol>
<b>Festmacher</b>	Leute, Spezialisten, die in den Häfen dafür sorgen, dass die Schiffe sicher an den Pollern liegen. Ein starkes Ende, meist mit einem eingespleißten Auge an einem Tampen, mit dessen Hilfe ein Schiff an Land festgemacht werden kann. Bei Yachten ist es üblich, das Auge erst bei Benutzung des Endes als Festmacher mit einem Palstek einzustecken.
<b>Festmacherboje</b>	ist eine verankerte Boje an der z.B. ein Segelboot, Ruderboot festgemacht werden kann.
<b>Festpunkt</b>	Fixpunkt; im Vermessungswesen jeder Punkt, dessen geogr. Länge, Breite und Höhe über dem Meeresspiegel genau vermessen ist.
<b>FEU</b>	Forty Foot Equivalent Unit, Maßeinheit (Fuß) für Standard-Container (40 Fuß Container).
<b>Feuer</b>	Lichter von Seezeichen und Leuchttürmen.
<b>Feuerrolle</b>	beschreibt genau festgelegte Übungen für die Besatzung, zur Bekämpfung von Gefahren auf See. Jeder Mann hat dabei bestimmte Aufgaben an bestimmten Stellen zu erfüllen.
<b>Feuerschiff</b>	mit Signaleinrichtungen (Leuchtfeuer) ausgerüstetes Schiff in festliegender Position, heute durch unbemannte Tonnen ersetzt.
<b>fieren</b>	Leine, Tau nachgeben oder eine Last mit dem Flaschenzug, Kran herunterlassen.
<b>Fingerling</b>	Die Ruderzapfen eines größeren Ruders, die zwischen dem untersten Zapfen, dem Spurzapfen und dem Halslager sitzen.

<b>fier weg</b>	Kommando zum Herunterlassen einer Last.
<b>Fischer</b>	Jemand, der berufsmäßig fischt.
<b>Fischerei</b>	gewerblicher Fang von Fischen, Weich- und Krebstieren, auch Gewinnung von Algen, Schwämmen, Seemoos, Naturperlen, Bernstein. Man unterscheidet Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei einschließlich Teichwirtschaft.
<b>Fischereigrenze</b>	Völkerrecht: seewärtige Begrenzung der Fischerei- und Wirtschaftszone, die gemäß der Seerechtskonvention von 1982 bis zu einer Tiefe von 200 Seemeilen errichtet werden kann. Das dadurch abgesteckte Gebiet gehört nicht zum Staatsgebiet des Uferstaates, jedoch besitzt dieser in der Zone das ausschließliche Recht, über den Fischfang zu entscheiden.
<b>Fischereischutzboote</b>	haben die Aufgabe, den Fischereibooten auf ihren Fangplätzen im Notfall ärztliche und technische Hilfe zu bringen. Außerdem übermitteln sie Wettermeldungen und geben Wetterberatungen.
<b>Fischfanggeräte</b>	Fangausrüstung der Fischer. Nach den Fangprinzipien lassen sich die Gruppen Angeln, Reusen, Stell-, Wurf-, Treibnetze, Hamen, Zug- und Schleppnetze unterscheiden.
<b>Fischlupe</b>	spezielles Echolot auf Fischereifahrzeugen, um Fischschwärme zu orten.
<b>Fittings</b>	die Gesamtheit aller Beschläge, Armaturen und aller Zubehörteile auf einer Yacht.
<b>Flackerfeuer</b>	Lichtsignal (Notsignal) mit Fackeln auf See.
<b>Flaggenalphabet</b>	die durch Winkzeichen mit Flaggen dargestellten Buchstaben des Alphabets. Jedem Buchstaben des Flaggenalphabets entspricht eine Flagge, dazu gibt es zehn Zahlenwimpel, einen Antwortwimpel sowie drei Hilfsstander.
<b>Flaggenschein</b>	das Dokument, das dem Schiff oder der Yacht die Erlaubnis zum Führen einer bestimmten Flagge erteilt. Beispiel für Yachten: Flaggenschein des Deutschen Segler-Verbandes.
<b>Flaggenrecht</b>	Recht bzw. Pflicht eines Schiffes, eine bestimmte Flagge (National- bzw. Handelsflagge) am Mast zu führen. Nach dem Flaggenrechtsgesetz in der Fassung vom 26.10.1994 sind alle Kauffahrtei- und sonstigen Seeschiffe zur Führung der Bundesflagge verpflichtet, deren Eigentümer Deutsche sind und ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Das Recht zur Führung der Flagge wird durch Schiffszertifikat nachgewiesen. Nähere Bestimmungen über Flaggenzeugnisse, Flaggenscheine, PostsignalfLAGgen u.a. treffen die Durchführungsverordnungen. Die Flaggen sind gegen Verunglimpfung geschützt (§ 90a StGB).
<b>Flaggenstaat</b>	der Staat, in dessen Schiffsregister das Fahrzeug eingetragen ist und dessen Flagge es zu führen hat.

<b>Flaggenwechsel</b>	feierliche Zeremonie bei Schiffsablieferung. Am Flaggenmast wird die Werftflagge eingeholt und die Reedereiflagge gehisst.
<b>Flieger</b>	kleines Stagesegel (Vorsegel) vor dem Klüver.
<b>Flögel</b>	Flüge; Windsack auf dem Topp eines Mastes zur Anzeige der Windrichtung.
<b>flottmachen</b>	ein Boot, Schiff wieder schwimmfähig, fahrtüchtig machen.
<b>Flugzeugträger</b>	Kriegsschiff mit verlängertem und verbreitertem Deck als Lande- und Startfläche für Flugzeuge.
<b>Flunken</b>	die flächenartig verbreiterten Enden eines Ankerarmes.
<b>Flussschiffahrt</b>	Binnenschiffahrt auf natürlichen Wasserstraßen. Gegensatz: Kanalschiffahrt.
<b>fluten</b>	unter Wasser setzen, die Tanks im U-Boot fluten.
<b>Flutwelle</b>	starke, oft verheerende Frontwelle, bei plötzlichen Wasserstandsschwankungen, nach Seebeben, untermeerischen Vulkanausbrüchen, Wirbelstürmen, Dammb Brüchen und auch beim Übergang von Ebbe zu Flut.
<b>Fock</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. (Vorsegel), bei voll getakelten Segelschiffen das unterste Rahsegel am Fockmast (vorderen Mast).</li> <li>2. (Vorsegel), beim Segelboot dreieckiges Stagesegel vor dem Mast.</li> <li>3. Gorch Fock, eigentlich Johann Kinau, Schriftsteller, * Finkenwerder (heute zu Hamburg) 22.8.1880, + (gefallen in der Seeschlacht) vor dem Skagerrak 31.5.1916; humor- und gemütvoller Erzähler in Hoch- und Plattdeutsch aus der Welt der Seefahrt ("Hein Godenwind", 1912; "Seefahrt ist not", 1913).</li> </ol>
<b>Fockmast</b>	bei Segelschiffen mit mehreren Masten vorderster Mast. Aufteilung: Mast: Vor-Untermast, Vor-Marsstenge und Vor-Bramstenge. Segel: Fock, Voruntermarssegel, Vorobermarssegel, Vorunterbramsegel, Voroberbramsegel und Vorroyal.
<b>Focksel/forecastle</b>	(engl.) alter Seemannsausdruck für die Back, sowie früher für das Mannschaftslogis im Vorschiff.
<b>Fog</b>	dichter Nebel.
<b>Foghorn</b>	Nebelhorn.
<b>Fracht</b>	(althochdeutsch freht "Lohn", "Verdienst"), laut Frachtvertrag zu befördernde Güter (Frachtgut), auch das Entgelt für den Transport von Gütern.
<b>Freibord</b>	Abstand zwischen Schwimmwasserlinie und oberstem Deck (Freiborddeck) von Seeschiffen.

<b>Freibordmarke</b>	eine gesetzlich festgelegte Markierung des höchstzulässigen Tiefgangs von Handelsschiffen, die auf beiden Schiffsseiten angegeben ist.
<b>Freibordtiefgang</b>	der maximal zulässige Tiefgang (Tiefladelinie) gemäß Freibordmarke bei voller Abladung.
<b>Freifallrettungsboot</b>	ein geschlossenes Rettungsboot, das von einer schrägen Ablaufbahn am Heck (mit der Mannschaft) ins Wasser rutscht.
<b>Freiheit der Meere</b>	im Seevölkerrecht Grundsatz, dass das Meer außerhalb der Küstengewässer (offenes Meer) von jeder Staatshoheit frei und der Luft- und Schifffahrt sowie der Fischerei und der Nachrichtenübermittlung aller zugänglich ist; auch Freiheit des Meeres.
<b>freikreuzen</b>	das Wegsegeln von einer Küste bei auflandigem Wind durch kreuzen.
<b>Freiwache, Freitörn</b>	wachfreie, dienstfreie Mannschaft.
<b>Frischwasser</b>	mitgeführter Süßwasser-Vorrat auf Schiffen.
<b>Fünfmastvollschiff</b>	Segelschiff mit 5 vollgetakelten Masten, ein bekanntes Schiff war die "Preußen", die 1910 nach einer Kollision an der englischen Küste strandete.
<b>Fullbrass</b>	an der Reeling aufgehängte Mülltonne bzw. Müllsack; auch Fulbrass.
<b>Funkbake</b>	Funkfeuer
<b>Funkfeuer</b>	unbemannte Funksendestelle für die Funknavigation (Funkbake).
<b>Fuß</b>	britisches Längenmaß, Containergrößen werden in Fuß angegeben. <b>1 Fuß = 0,3048 m.</b>
<b>Fußblock</b>	einscheibiger Stahlblock, bei dem eine Backe aufgeklappt und das Tauwerk in den Tauraum eingelegt werden kann. Er wird vorwiegend zur Änderung der Zugrichtung von laufendem Gut verwendet.